

Es laden ein:

BUKO-Kampagne gegen Biopiraterie

Europäisches BürgerInnen-Forum

Hof Ulenkrug / Longo Mai

ÖBV - Via Campesina Austria

Das Seminarhaus der Kommune Niederkaufungen wird für uns kochen – bitte Wünsche (vegetarisch? / vegan?) mit der Anmeldung mitteilen.

Eigenbeitrag der TeilnehmerInnen: 20 €

Anmeldung bis zum 7. Januar 2011 schriftlich mit dem anhängenden Abschnitt oder per Mail an: mail@buko.info;

Nachfragen zum Seminar an: info@saatgutkampagne.org

Weitere Infos zum Thema auf deutsch unter www.saatgutkampagne.org, oder auf englisch u. a. Sprachen unter www.seed-sovereignty.org

Das Seminar wird von der Rosa Luxemburg Stiftung und der Bewegungstiftung gefördert, eine Förderung durch den EED ist beantragt.

„Kämpfe um Saatgut“



Saatgut-Straßentheater in Bonn zur COP 9

Seminar der BUKO-Kampagne gegen Biopiraterie:

Fr., 14.1., bis So., 16.1.2011

Niederkaufungen bei Kassel



gefördert von:
**Rosa Luxemburg
Stiftung**

Bewegungs-
stiftung
Anstöße für soziale Bewegungen

An die
Bundeskoordination
Internationalismus (BUKO)
Sternstr. 2
D-20357 Hamburg

Seed-Sovereignty ist das Ziel – aber wo sind die Wege dorthin?

Weltweit ist Saatgut das Ausgangsmaterial für die Nahrungsmittelproduktion. Die Souveränität von LandwirtInnen über Saatgut, „Seed-sovereignty“ ist die Grundlage für die Ernährungssouveränität. Aber der gesamte Bereich steht unter massivem Privatisierungs- und Monopolisierungsdruck durch die transnationalen Saatgutkonzerne. Immer strengere Vorschriften und Gesetze schränken selbst das Tauschen und Verschenken von Saatgut ein. Außerdem verschwinden viele regionale Sorten durch die Fokussierung auf wenige Sorten bei den Anbaumethoden der industriellen Landwirtschaft und ihre „industrielle“ Sorten.

Einerseits werden aktuell die europäischen Saatgutgesetze überarbeitet und verschärft. Andererseits gelten Samen durch die jahrhundertealte soziale Praxis des Tauschens und Weitergebens als eines der „ursprünglichsten“ Allgemeingüter und als wichtige Grundlage für die Autonomie und Überlebenseicherung von „Saatgut-NutzerInnen“. Deshalb finden wir es wichtig, sich praktisch undpolitisch in den „Umgang mit Saatgut auf allen Ebenen“ einzumischen.

Das Wochenendseminar wollen wir nutzen, um Ideen für praktische Handlungs- und Einflußmöglichkeiten zu suchen, zu planen und erste Schritte für die Umsetzung unserer gemeinsam entwickelten Pläne zu verabreden. Bereits existierende Ideen reichen von lokalen Saatgutbörsen bis hin zu europäischen Protesten gegen weitere rechtliche Einschränkungen der Saatgut-Souveränität in Brüssel am 17. April, dem internationalen Aktionstag für bäuerliche Rechte (Via Campesina).

Eingeladen sind deshalb auch aktive, saatgutinteressierte Menschen - oder solche, die es werden wollen - aus anderen europäischen Ländern.

Wir freuen uns auf ein kreatives und spannendes Wochenende mit euch!

***** Programm *****

Freitag, 14. Januar 2011:

18.00 Ankunft und Abendessen

19.30 – 22.00 Einstieg ins Thema: Von der Wichtigkeit der Sortenvielfalt in der Landwirtschaft und der Entwicklung der Saatgutgesetze.

Samstag, 15. Januar 2011

Vorstellungsrunde, Ideensammlung und Diskussion: Wie und wo wollen wir aktiv werden?, und Arbeit in Kleingruppen.

Mit folgenden Inputs:

- Kleinbäuerliches Saatgut in Entwicklungsländern – Bedeutung, Praktiken, Bedrohung
- Ergebnisse der COP10 der Konvention über biologische Vielfalt (CBD) in Nagoya – wichtig für bäuerliches Saatgut?
- Aktuelle Entwicklungen in der europäischen Saatgutgesetzgebung und ihre internationale Bedeutung
- Vorstellung von Saatgutinitiativen in Europa

Sonntag, 16. Januar 2011

Vorstellung der Ergebnisse, Verabredungen zur Weiterarbeit

13.00 Uhr Mittagessen und Seminar-Ende

Hiermit melde ich mich für das Seminar „Kampf um Saatgut“ von 14.-16.1.11 in
Niederkaufungen (bei Kassel) an.

Name:

Adresse:

Telefon:

Email: